



Delegation der Deutschen  
Wirtschaft in Mazedonien  
Делегација на германското  
стопнаство во Македонија



Skopje, 13.06.2018

## Umfrage der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien zur Gesetzesentwurf über die Einkommenssteuer

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien führte eine Umfrage über den Vorschlag zur Änderung des Einkommenssteuergesetzes durch. Die Änderung sieht vor, daß die Einkommenssteuer für höhere Einkommen von 10 auf 18% erhöht wird. Das heißt, daß der Steuersatz für ein Einkommen bis 900 EUR bei 10% liegen wird, für jede Summe darüber, würde eine Steuersatz von 18% fällig. 70 Unternehmen beteiligten sich an der Umfrage.

97% der Befragten sprachen sich gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer für höhere Einkommen aus.

67% der Befragten antworteten, dass sie den Mitarbeitern die Differenz vom Gehalt abziehen würden falls es zur Erhöhung der Einkommenssteuer kommen sollte.

Auf die Frage, welche Auswirkungen das neue Gesetz auf die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Mazedonien haben wird, antworteten 86%, dass das neue Gesetz negative Auswirkungen auf den Standort Mazedonien haben werde.

100% der teilnehmenden Unternehmen erwarten von der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien, daß die Ergebnisse aus dieser Umfrage der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In der Zwischenzeit informierte der Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien, Patrick Martens den Finanzminister der Republik Mazedonien, Dragan Tevdovski über die Ergebnisse der Umfrage, woraufhin der Finanzminister Herrn Martens antwortete, dass der Gesetzesentwurf noch mal durchgesehen wird.

Folgende Punkte sind nach Meinung der Befragten bei einer Steuerreform von größter Bedeutung: Flat Tax (37%), Ausbau/Verbesserung staatlicher Infrastruktur/Investitionen (27%), Gleichbehandlung ausländischer und inländischer Investitionen (25%) und Tax Holiday (11%).

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind von großer Bedeutung für die weiteren Entscheidungen hinsichtlich der Steuerpolitik in Mazedonien. Die Unternehmen sind die größten Steuerzahler und von Ihnen hängt die Wirtschaftsentwicklung ab. Daher ist ihre Meinung entscheidend, erklärte der Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien, Patrick Martens.

Kontakt:  
Marija Radevska  
Marketing & PR  
Delegation der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien  
Blvd. VMRO 1  
MK-1000 Skopje  
[radevska@mazedonien.ahk.de](mailto:radevska@mazedonien.ahk.de)  
<http://mazedonien.ahk.de>